

Neue Wege in der Finanzpolitik

Erkenntnis: Gemeinden sind Wirtschaftsunternehmen
Geld und Wirtschaftlichkeit spielen eine entscheidende Rolle
bisheriges Rechnungssystem (Kameralistik)

- ist nicht nachhaltig
- ist nicht geeignet richtige Wege leicht zu erkennen

Folge: Neues Steuerungsmodell
Neues Kommunales Finanzwesen

Kameralistik vs. Doppik

Kameralistik

Einnahmen

Ausgaben

Jahr bezogen

Sachaufwand

NKF / Doppik

Einnahmen

Ertrag

Ausgaben

Aufwand

Periodenabgrenzung

Sachaufwand

Werteverzehr

Ressourcenverbrauch

Verbindlichkeiten

Forderungen

Vermögens

Wirtschaftliche Einheiten

Drei-Komponenten-Rechnung

Kameralistik

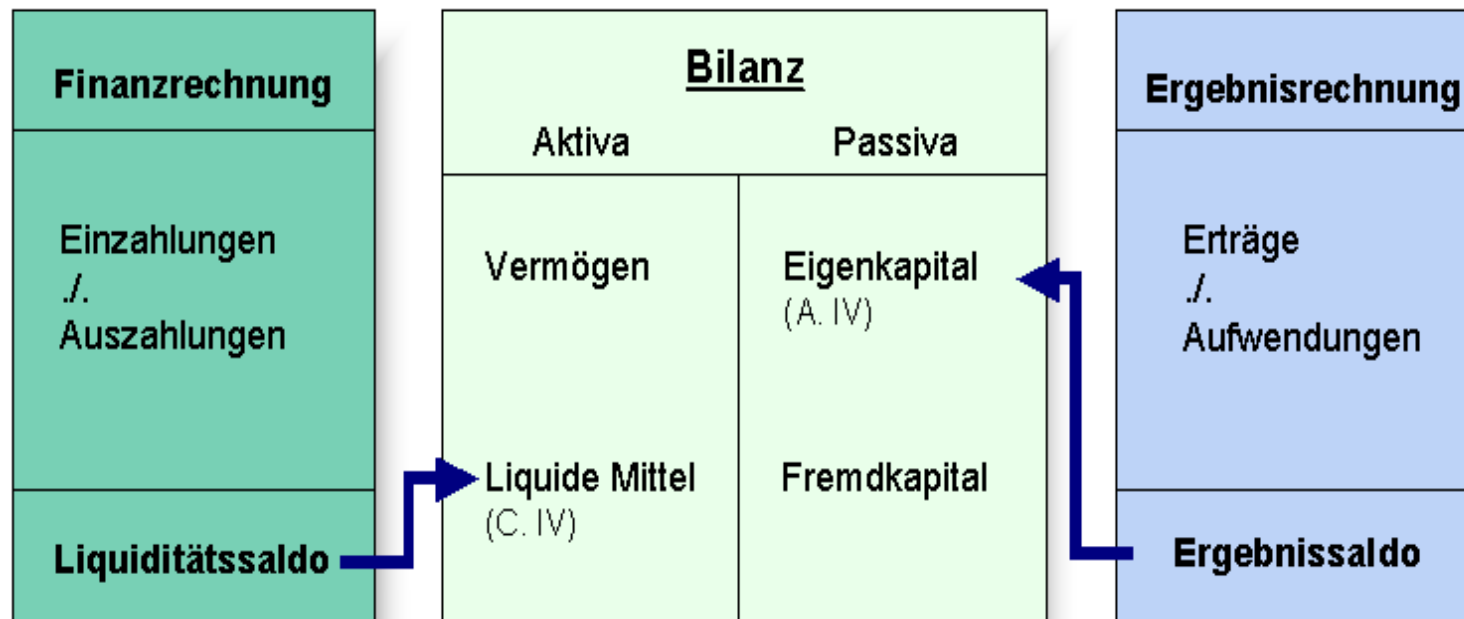

 Doppik









Liquiditätssicherung

Substanzdarstellung

Substanzerhalt



Das Neue Kommunale Finanzwesen in der Gemeinde Weyarn

Motiv

Ø Bewusstsein bei Gemeinderat und Bürgermeister, dass Kameralistik kein optimal geeignetes Steuerungsinstrument ist

- mangelnde Transparenz
- mangelnde Vergleichbarkeit
- Kostenbewusstsein wird nicht verursacht
(der Staat kann nicht pleite gehen)
- Kostenverantwortung wird nicht zugeordnet
- keine Darstellung des Ressourcenverbrauchs

Ø Betriebswirtschaftliche Ausbildung von Mitarbeitern hat dazugeführt, dass in der Verwaltung politische Zweifel aufgenommen worden sind



Das Neue Kommunale Finanzwesen - NKF -

Chancen

- nachhaltige, generationengerechte Politik
- transparente, offene und ehrliche Politik
- betriebswirtschaftliche Effizienz
- bürgerorientiertes Politikverständnis

Aber:

Politiker und/oder Verwaltungsangestellte und Beamte, die davon überzeugt sind, dass sie in der Regel alles besser wissen, sollten die Chancen von Neuer Kommunalen Steuerung und Neuem Kommunalem Finanzwesen nicht nutzen.

Ziele des NKF

Rechnungs- und Steuerungssystem

- Ressourcenverbrauch
- Generationengerechtigkeit
- Vermögensrechnung/Bilanz
- Wirtschaftlichkeit, Liquidität
- Parlamentarisches Budgetrecht



Dezentralisierung

- Budgetmanagement
- Eigenverantwortung
- Integration Sach- und Finanzverantwortung

Ergebnis-orientierung

- Kontrakte/Zielvereinbarungen
- Leistungs- und Finanzziele
- Qualitätsmanagement

Instrumente des NKF

- Budgetierung (dezentrale Steuerung)
- Anlagen/ -Vermögensbuchhaltung (ANBU)
- Finanzbuchhaltung kaufmännisch (Doppik)
- Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
- Controlling
- Zielevereinbarungen (Kontrakte)

Mitarbeitermotivation

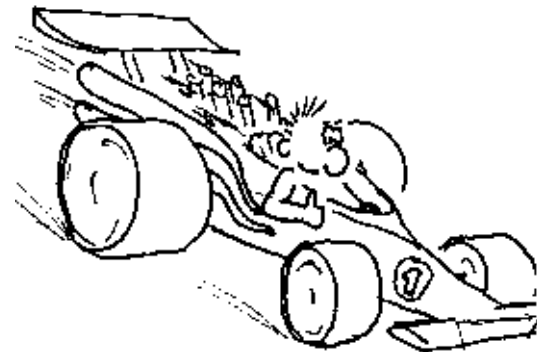
Das NKF ist ein Reformprozess

Reformen gelingen nur, wenn **frühzeitig** alle Beteiligten und Betroffenen einbezogen und motiviert werden

- Was kommt auf uns zu
- Welche Veränderungen bringt es mit sich
- Zeitaufwand und Zeitschiene
- Nutzen – Nebenwirkungen - Endziel

Ausbildung – das A und O

- Betriebswirtschaftliche Instrumente kennen lernen und richtig anwenden
- Damit man weiß, was man tut und welcher Hebel welche Wirkung hat
- Der Führerschein für das **Neue Kommunale Finanzwesen**



- Für Führungskräfte eine Notwendigkeit (Selbstverständlichkeit ?)



Wichtige Erfolgsfaktoren bei der Einführung

- Ausbildung
- Ständiger Dialog
- Zeitpläne
- Aufwand dem Nutzen anpassen
(Maßanzug statt Anzug von der Stange)
- Anerkennung und Motivation
- Teamgeist
- Professionelle Begleitung
- Reformen und neue Wege ohne Angst begegnen

Stolpersteine

- Wenn nicht ständig alle (Politik und Verwaltung gleichermaßen) mitgenommen werden
- Mangelnde Teamarbeit
- Nichteinhalten von Zeitplänen
- Fehleinschätzung des Aufwandes (insbesondere Anlagenbuchhaltung – Eröffnungsbilanz)
- Angst vor schlechten Bilanzergebnissen
- Mangelnde Bereitschaft zum Umdenken

Was hat sich geändert

- Zielediskussionen in Politik und Verwaltung
- Mehr strategische Diskussionen im Gemeinderat
- Mängel im Organisationsablauf wurden verdeutlicht (Schnittstellenprobleme, Mischarbeitsplätze)
= Organisationsreform
- Diskussionen über langfristige „Firmenstabilität“ des Unternehmens Gemeinde (= Nachhaltigkeit)
- Weg zum Bürgerhaushalt wird erkennbar
- Ressourcenverbrauch wird berücksichtigt